



## Europameisterschaften in Bologna Monika Karsch ist dreifache Europameisterin – Christian Reitz gewinnt sieben Medaillen



**14** Gewehr- und zwölf Pistolen-schützen – darunter sechs in Bayern beheimatete Athleten – gingen für Deutschland bei den Europameisterschaft im italienischen Bologna vom 13. bis 26. September in den Kleinkaliber-Entscheidungen an den Start. Das Ziel war klar: Finalteilnahmen, Quotenplätze für Tokio 2020 und im Idealfall Medaillen. Ohne großen Druck gingen die Pistolenschützen auf Medaillenjagd, haben sie doch sowohl in den Schnellfeuerdisziplinen, als auch mit der Sportpistole bereits alle möglichen Quotenplätze gewonnen. Lediglich die Luftpistolen-Männer warten noch auf ein deutsches Startticket bei Olympia, und die gab es nun einmal bei der Kleinkaliber-Europameisterschaft nicht zu gewinnen.

Im Gewehrbereich sieht es etwas anders aus: Dort gibt es bislang lediglich einen Quotenplatz, den *Isabella Straub* bei den Weltmeisterschaften mit ihrer Silbermedaille gewann. Die Männer stehen noch ganz ohne da. Etwas ungezügelter konnten die Nachwuchs-Athleten an den Start gehen. Bei ihnen ging es „nur“ um Europameisterschafts-Medaillen. Und die Youngster sorgten gleich zum Auftakt der Wettbewerbe in Bologna für einen deutschen Medaillen-

Ringe). Dank einer First-Class-Vorstellung von 622,9 Ringen sicherte sich der Russe *Grigorii Shamakov* Gold. Den Startschuss in den goldenen Sonntag gab *Max Braun* im 3 x 40-Wettbewerb der Junioren. Als Sechster (1 166 Ringe) hatte er sich für das Finale qualifiziert, in dem er einen guten Start hinlegte. Nach den zwei ersten Anschlägen (Kniend und Liegend) lag er in Lauerstellung auf Platz 2 hinter dem Russen *Grigorii Shamakov*. Doch bereits nach der ersten Serie (50,4) im Stehen hatte er die Führung erobert, nach der zweiten Fünferserie (51,0) diese weit ausgebaut. So konnte er sich bei den letzten vier Einzelschüssen sogar eine 8,1 erlauben, ohne dass der Sieg mit 457,3 Ringen noch in Gefahr geriet. Am Ende hatte er 1,9 Ringe Vorsprung auf den Russen. Bayerns Nachwuchstalent *Maximilian Ulbrich* landete mit 1 154 Ringen auf Platz 20; auch *Colin Fix* (1 151 Ringe, Platz 27) fehlten einige Ringe zum Finaleinzug. Als Team landete das Trio auf Platz 5.

Den ganz großen Coup landeten die Juniorinnen *Anna Janßen*, *Melissa Ruschel* und *Johanna Tripp* ebenfalls im Dreistellungskampf. Das Trio zeigte Maßarbeit und zog als Sechste, Siebte und Achte in der Reihenfolge *Johanna Tripp* (1 158 Ringe), *Anna Janßen*, *Melissa Ruschel* (jeweils 1 157 Rin-

ferserie hatte *Anna Janßen* die Lokalmatadorin „einkassiert“, *Melissa Ruschel* schoss eine Zehn nach der nächsten und katapultierte sich so noch auf den Bronzerang. Mit exakt einem Ring Vorsprung und 459,3 Ringen hatte *Anna Janßen* ihre zweite Goldmedaille des Tages perfekt gemacht. Auch die Youngster mit der Schnellfeuerpistole zeigten sich in Topform. Ein überragender *Florian Peter* führte die deutschen Schnellfeuerpistolen-Junioren zu Team-Gold. Mit sensationellen 589 Ringen – dies ist auch bei den Männern ein absolutes Spitzenergebnis – dominierte *Florian Peter* die Qualifikation, in der er 15 (!) Ringe Vorsprung aufwies. *Stefan Holl* (574 Ringe) und *Christoph Lutz* (563 Ringe) trugen ihren Teil dazu bei, dass am Ende zwölf Ringe Abstand auf die zweitplatzierten Russen für das deutsche Team zu Buche standen. Im Einzelfinale lief es dann nicht nach Wunsch für *Florian Peter* und den Qualifikations-Zweiten *Stefan Holl*: Beide hatten zwei schwächere Serien mit nur einem oder zwei Treffern, sodass am Ende „nur“ die Plätze 4 (*Florian Peter*) und 5 (*Stefan Holl*) heraussprangen.

Weiter ging es mit der Sportpistole der Juniorinnen. Mit hervorragenden 581 Ringen hatte sich *Vanessa Seeger*, fast schon erwartungsgemäß, als Zweite für das Finale



regen. Die erste EM-Medaille aus deutscher Sicht gewann *Melissa Ruschel* im Liegendschießen der Juniorinnen. Mit Bronze feierte sie einen tollen EM-Einstand, wobei sie vor der letzten Serie noch klar auf Goldkurs gelegen war. Doch eine schwache 100,7 am Ende ließ sie noch mit 618,3 Ringen auf Rang 3 abrutschen und lag somit exakt einen Ring hinter Gold und Silber. *Anna Janßen* wurde 25. (611,4 Ringe), unsere bayerische Hoffnung, *Sara Lechner*, kam als 31. (608,1 Ringe) ins Ziel. Europameisterin wurde die Schweizerin *Valentina Caluori* mit 619,3 Ringen.

Bei den Junioren verpasste *Luka Ribbe* die Top-Acht um 0,8 Ringe, *Max Braun* wurde Zwölfter (617,9 Ringe), *Colin Fix* 25. (612,1

ge) geschlossen in das Finale der besten Acht ein. Damit war Team-Gold mit zwei Ringen Vorsprung vor den Tschechinnen bereits sicher. Doch es kam noch besser: *Anna Janßen* zeigte von Beginn an, dass sie um Gold kämpfen würde und lag nach den ersten zwei Anschlägen nur 1,5 Ringe hinter der Italienerin *Sofia Ceccarello*. *Melissa Ruschel* war Vierte, wies aber nach einem schwächeren Kniend-Anschlag bereits 4,1 Ringe Rückstand auf die drittplatzierte Schweizerin auf. *Johanna Tripp* war auch nicht weit weg, schied aber als erste Deutsche nach einer 9,2 im ersten Einzelschuss als Sechste aus. Im Stehend-Anschlag drehten dann *Anna Janßen* und *Melissa Ruschel* so richtig auf: Bereits nach der ersten Fün-

qualifiziert. Auch dort zeigte die Youth-Olympic-Games-Mixed-Siegerin ihre Klasse und lag nach vier Serien an zweiter Position. Doch eine „Null“ in der fünften Serie warf sie zurück, sie musste in ein Shoot-off, in dem sie der Bulgarin *Miroslava Mincheva* unterlag. Bayerns Sportpistolensenioren *Theresa Oblinger* kam mit 561 Ringen auf Rang 21, und *Eileen Schupper* wurde mit 549 Ringen 30. Beide hatten jeweils zwei Serien verpatzt, sodass eine vordere Platzierung nicht mehr möglich war.

Die Juniorinnen und Junioren hatten glänzend vorgelegt, da wollten sich die Frauen und Männer des DSB zum Auftakt ihrer EM-Wettkämpfe auch nicht lumpen lassen. Im Liegendkampf fand *Eva Rösken* von Be-

ginn an gut in den Wettkampf und mischte von der ersten Zehnerserie – wie auch Teamkollegin *Jolyn Beer* – vorne mit. Ihre Konstanz mit dem Höhepunkt einer 105,3 in der fünften Serie war ausschlaggebend dafür, dass *Eva Rösken* mit 624,9 Ringen auf dem Vize-Europameisterrang einlief. *Jolyn Beer* war lange auf Silberkurs gelegen, ehe ihre letzte Serie (102,8 Ringe) sie auf Platz 4 – ringgleich mit der drittplatzierten Ungarin *Gitta Bajos* – zurückfallen ließ. Die Mehrzahl an Innenzehnern gab schließlich den Ausschlag für die Konkurrentin. Gemeinsam mit *Denise Palberg* (42. Platz, 617,8 Ringe) gewann das Team zudem Bronze. Europameisterin wurde die Russin *Yulia Zykova* mit 627,8 Ringen. Auch Bayerns Sportpolizist *Maximilian Dallinger* schoss im Liegendkampf-Wettbewerb einen ausgezeichneten Wettkampf,

fekten 100 (und der einzigen im gesamten Teilnehmerfeld) mit 580 Ringen auf dem Silberrang. Auch *Stefan Holl* steigerte sich im Verlauf des Wettbewerbs und erreichte am Ende 570 Ringe (18. Platz). *Christoph Lutz* schoss konstant und wies am Ende 566 Ringe auf (25. Platz), was in Addition der drei Einzelergebnisse zu Team-Silber, hinter Italien führte. Im Mixed-Team-Wettbewerb im Liegendkampf der Junioren schrammte das deutsche Team mit der Unterfränkin *Sara Lechner* und *Max Braun* haarscharf an einem Medaillenrang vorbei. In der Qualifikation wurde das deutsche Duo noch Dritter (412,8 Ringe), im Halbfinale und im „kleinen“ Finale setzte es jedoch Niederlagen, sodass am Ende Platz 4 herausrang. *Anna Janßen* und *Luka Ribbe* hatten mit 408,6 Ringen – beide schossen die exakt gleiche

daillen belohnt: Der Wahlregensburger *Christian Reitz* sicherte sich mit 570 Ringen die Bronzemedaille. Nach Gold 2007 und dreimal Silber (2011, 2015 und 2017) komplettierte er mit der Standardpistole seinen Medaillensatz. Es wäre wohl noch mehr möglich gewesen, wenn er nicht in der vierten Serie mit nur 89 Ringen „gepatzt“ hätte. Dennoch war seine Leistung ausschlaggebend dafür, dass sich auch das Team mit *Mathias Putzmann* (13. Platz, 562 Ringe) und *Oliver Geis* (19. Platz, 560 Ringe) über Bronze freuen konnte. Neuer Europameister wurde der Ukrainer *Pavlo Korostylov* mit 573 Ringen. Nach zweimal Silber mit der Sportpistole schlug *Florian Peter* bei den Junioren auch mit der Standardpistole zu: Dank einer starken 96er-Abschlussserie sicherte er sich hinter dem Franzosen *Laurent Cussigh* (572



den er mit 627,0 Ringen und einem deutlichem Vorsprung auf die Folgenden auf Platz 2 beendete – es war seine erste EM-Einzelmedaille bei den Herren. Keine seiner Serien war schlechter als 104,0 Ringe, was die hohe Konstanz unterstreicht. Deswegen äußerte sich der Oberbayer sehr zufrieden mit dem EM-Start: „Ich habe sehr kurze Zielzeiten gehabt und die 60 Schuss in ca. 35 Minuten durchgezogen. Es war aber trotzdem kontrolliert, mit vielen guten Zehnern. Da bin ich stolz darauf, dass ich das so gut durchgezogen habe.“ Nicht so gut lief es bei den anderen beiden deutschen Startern. *Dennis Welsch* (25. Platz, 620,6 Ringe) und *David Koenders* (43. Platz, 618,2 Ringe) hatten mit den vorderen Platzierungen nichts zu tun, dennoch fehlten dem Trio am Ende nur 0,3 Ringe auf Team-Bronze. Den Europameistertitel sicherte sich der Pole *Marcin Majka* mit souveränen 629,3 Ringen. Beim dritten Wettkampf des Tages glänzten erneut die Junioren, diesmal mit der Sportpistole. *Florian Peter* schoss sich nach drei mäßigen Präzisions-Serien Runde für Runde im Duell-Durchgang weiter vor, und beendete den Wettkampf mit einer per-

Ringzahl – keine Finalchance und wurden 15. Gold ging an das Team aus Ungarn. Auch am dritten Tag der Kleinkaliber-Europameisterschaften gingen die DSB-Schützen nicht leer aus – aber im Mixed-Team Liegendkampf reichte es nur für Rang 4. Nach den Plätzen 2 bzw. 4 im Einzel war die Erwartungshaltung für das Duo *Dallinger/Beer* entsprechend hoch. Und das Duo wurde diesen Erwartungen zunächst vollaufgerecht. Zuerst qualifizierte es sich mit 416,7 Ringen als Vierte souverän für die Runde der besten acht Teams, dann wurden die Briten hauchdünn mit 206,9 : 206,7 bezwungen. Unter den letzten vier Teams ging es dann jedoch nicht weiter nach vorne, denn nach einem guten Start fielen zu viele Neuner und mit 205,3 Ringen blieb der gute vierte Platz. *Eva Rösken* und *David Koenders* konnten mit 412,4 Ringen als 20. nicht in den Kampf um die acht Viertelfinalplätze eingreifen. Den Meistertitel holte sich das norwegische Duo. Dafür gab es dreimal Bronze mit der Standardpistole. Es war der erste Auftritt der erfolgsverwöhnten deutschen Schnellfeuerpistolen-Männer, und dieser geriet ordentlich und wurde mit zwei Bronzeme-

dingen) und dem Tschechen *Matej Rampula* (571 Ringe) mit 567 Ringen Bronze. Da *Stefan Holl* (18. Platz, 551 Ringe) und *Christoph Lutz* (21. Platz, 547 Ringe) etwas zu viele Ringe liegen ließen, verfehlte das Trio im Team-Wettbewerb als Vierte die Bronzemedaille um acht Ringe. Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss: Das dachten sich wohl auch *Vanessa Seeger* und *Florian Peter*, die zum Abschluss des Tages das beste Ergebnis des Tages im Junioren-Mixed-Team-Wettbewerb mit der Standardpistole ablieferten. Bereits in der Qualifikation hatte das Duo mit 568 Ringen aufhorchen lassen und deklassierte den Rest des Feldes um ganze 17 Ringe. Klar, dass das deutsche Team damit als Top-Favoriten auf den Sieg in die Finalrunde zog. Souverän bezwangen sie hier Weißrussland mit 392,1 : 372,8 Ringen im Halbfinale und ließen letztendlich weder Bulgarien, noch der Ukraine oder den Gastgebern aus Italien im Gold-Finale (187,3 : 185,6 Ringe) eine Chance. *Vanessa Seeger* und *Florian Peter* wurden Europameister! Ein wichtiger Wettbewerb stand an diesem Tag noch an: Der Dreistellungskampf der

Männer, bei dem es um die Quotenplätze ging. Nach EM-Silber im Liegend-Einzel sowie Platz 4 im Liegend-Mixed mit *Jolyn Beer* wollte *Maximilian Dallinger* den Schub für den wichtigsten EM-Wettkampf, die olympischen 3 x 40 Schuss, nutzen. Doch der Start missriert – im Kniend-Anschlag startete er mit einer 94er-Serie. Am Ende des ersten Teilabschnitts hatte er 387 Ringe zu Buche stehen und somit bereits einen beträchtlichen Rückstand auf die sehr hoch schießende Konkurrenz. Der bayerische Sportpolizist kämpfte und schoss ein fast perfektes Liegend-schießen (399 Ringe), ehe ihm im Stehend-Anschlag die zweite und dritte Serie wieder zurückwarfen. Mit am Ende 1 168 Ringen (30. Platz) schoss er ein solides, aber kein sehr gutes Ergebnis, was an diesem Tag bei einem Finaleingang von 1 177 Ringen not-

beeindruckende Aufholjagd startete: Drei Viererserien, dann eine perfekte Fünf und noch eine weitere Vier brachten sie auf Platz 1. Zum Abschluss reichte ihr eine Drei, um mit 37 Treffern deutlich vor *Veronika Major* (33) und *Mathilde Lamolle* (Frankreich, 30) zu gewinnen. *Doreen Vennekamp* lag auch lange auf Medaillenkurs, ehe sie zwei Zweierserien ablieferte und so „nur“ undankbare Vierte wurde. *Monika Karsch* war danach überglücklich: „Ich bin so, so glücklich, ich kann es gar nicht fassen. Es hat eine sehr große Bedeutung für mich, dass ich den Titel verteidigen konnte.“ Zumal bereits nach der Qualifikation der erste Titel festgestanden hatte: Das Team, zu dem noch *Michelle Skeries* zählte, gewann mit zehn Ringen Vorsprung (1 754 Ringe) vor Frankreich und Ungarn den Titel. *Monika Karsch* zeigte sich als wahrer

Disziplinen sind unsere Domäne.“ In der Qualifikation hatte sich zuvor ein wahres Drama abgespielt. European-Games-Sieger *Oliver Geis* war klar auf Finalkurs, ehe ihm in der ersten Vier-Sekunden-Serie eine 42 unterlief. Damit war das Finale quasi „futsch“, aber es ging noch ums Team. *Oliver Geis* fing sich wieder und „rettete der Mannschaft noch die Silbermedaille“, wie Bundestrainer *Detlef Glenz* formulierte. *Christian Reitz* war als Zweiter (587 Ringe) souverän in das Finale der besten Sechs eingezogen, *Oliver Geis* fehlte ein Ring (579 Ringe). Zusammen mit den 567 Ringe von *Mathias Putzmann* (26. Platz) kam das Trio auf insgesamt 1 733 Ringe und lag somit zwei Ringe vor der Ukraine, aber zehn Ringe hinter den Franzosen. „Silber gerettet, daher bin ich super stolz auf meine Männer“, atmete *Detlef Glenz* auf.



wendig gewesen wäre. *Dennis Welsch* als 50. (1 162 Ringe) und *David Koenders* als 57. (1 156 Ringe) zeigten ebenfalls gute Leistungen im Liegend-Schießen, ließen aber zu viele Ringe in den beiden anderen Anschlägen liegen. Als Team beendete das DSB-Trio den Wettkampf auf Platz 15. Als Europameister durfte sich der Tscheche *Petr Nymbursky* (Vorkampf 1 178 Ringe, Finale 457,9 Ringe) feiern lassen. Tags darauf war auf Deutschlands Olympia-Helden von Rio de Janeiro Verlass. Vor der EM hatte *Monika Karsch* ihren Wunsch geäußert, die EM wie vor zwei Jahren mit den EM-Titeln im Einzel und im Team zu beenden. Und dies gelang eindrucksvoll! *Monika Karsch* hatte bereits im Qualifikationswettkampf starke 590 Ringe (Rang 3) gezeigt und war auch von Beginn an im Finale da. Nach den ersten drei Serien lag sie mit elf Treffern an Position 2, auch *Doreen Vennekamp*, die den Vorkampf mit 591 Ringen gewonnen hatte, schoss vorne mit. Als *Monika Karsch* „nur“ eine Zwei schoss und *Veronika Major* aus Ungarn eine perfekte Fünf, betrug der Rückstand der olympischen Silbermedaillengewinnerin bereits vier Ringe, ehe die Regensburgerin eine

Teamplayer und meinte: „Ich freue mich auch für *Doreen*, dass sie im Finale stand und Platz 4 geholt hat. Und auch „*Schelli*“ hat einen großen Anteil am Teamgold. Wir gehen heute Abend schön Essen und lassen es uns gut gehen. Und dann schauen wir 'mal, was morgen geht.“ Weiter ging es mit einem weiteren Olympia-Helden: *Christian Reitz* und seiner Schnellfeuerpistole. Und der setzte ein Jahr vor Tokio abermals ein Zeichen an die Konkurrenz. In seiner ihm eigenen ruhigen Art und Weise unterstrich er seine Klasse. Mit einer perfekten Fünf startete er und setzte sich sofort an die Spitze, vier weitere hohe Serien mit insgesamt 17 Treffern folgten, ehe ihm in der sechsten Serie nur zwei Treffer gelangen und er auf Platz 2 hinter den Italiener *Riccardo Mazzetti* zurückfiel. Dieser schoss wie entfesselt und hatte am Ende u. a. vier Fünfer- und zwei Viererserien (34) und war selbst für *Christian Reitz* (31 Treffer) nicht mehr einzuholen. „*Riccardo* war heute einfach besser und hat verdient gewonnen“, sagte Bundestrainer *Detlef Glenz* fair hinterher. „Dennoch hat *Christian* einen super Wettkampf und ein starkes Finale geschossen. Die 25-Meter-

Im Dreistellungskampf der Damen hatte *Jolyn Beer* zuletzt das Glück gefehlt, und jetzt kam auch noch Pech dazu: *Jolyn Beer* schoss im Dreistellungskampf 'mal wieder hervorragend, wurde aber nicht belohnt. 1 176 Ringe brachte die Hannoveranerin auf die Ergebnistafel – darunter waren neun 9,9 Wertungen – in einem Wettkampf auf enorm hohem Niveau reichte dies jedoch nur zu Platz 9. Exakt ein Ring fehlte *Jolyn Beer* zum Finale, in dem sie dann gegen zwei andere Kandidatinnen um zwei Quotenplätze für Tokio 2020 geschossen hätte. Auch Bundestrainer *Claus-Dieter Roth* zeigte sich mit seinen drei Starterinnen – neben *Jolyn Beer* waren es noch *Eva Rösken* (1 171 Ringe, Platz 20) und *Denise Palberg* (1 165 Ringe, 31. Platz) – zufrieden: „Es war ein extrem hohes Leistungsniveau und eine starke kämpferische Leistung von allen drei Mädels. *Jolyn* hat einen sehr guten Wettkampf gezeigt, *Eva* ebenso. Und *Denise* hat sich bei ihrer ersten EM super in das Team integriert. Die gute Teamleistung wurde zumindest noch mit Bronze belohnt.“ Den Europameistertitel sicherte sich im Finale die Schweizerin *Nina Christen*, die bereits den Qualifikati-

onswettkampf mit 1 184 Ringen gewonnen hatte.

Dafür regnete es erneut für die „Pistoleros“ Edelmetall. Nach Doppel-Gold mit der Sportpistole für *Monika Karsch* sowie Doppel-Silber mit der Schnellfeuerpistole für *Christian Reitz* kam der EM-Titel im Mixed-Team mit der Standardpistole nicht überraschend. Bereits die Qualifikation hatten *Christian Reitz* (290 Ringe) und *Monika Karsch* (284 Ringe) dominiert und vor Portugal (567 Ringe) und dem zweiten deutschen Duo *Oliver Geis* und *Doreen Vennekamp* (566 Ringe) gewonnen. Im Finale der besten acht Teams gaben die „Medaillenhamster“ von Bologna richtig Gas: 199,2 Ringe in der ersten Serie, 196,7 Ringe in der zweiten und 192,2 Ringe in der dritten Serie bedeuteten exakt 9,6 Ringe Vorsprung vor den Teams aus der Ukraine und aus Schweden. *Oliver Geis* und *Doreen Venne-*

## Europameisterschaften Großkaliber 300 Meter in Talmezzo – der Medaillenregen geht weiter!

Während sich die Europameisterschaft in Bologna dem Ende neigte, gingen einige Gewehrschützen in die Verlängerung. In Talmezzo suchten sie die besten 300-Meter-Schützen Europas.

Erster Wettkampf, erste Medaillen: Für das deutsche Damenteam, bestehend aus *Jolyn Beer*, *Lisa Müller* und *Eva Rösken* war es mit Mannschaftsilber im Großkaliber-Liegendkampf ein Auftakt nach Maß in die Europameisterschaft in Tolmezzo. 594, 595 und 596 Ringe in der Elimination des Großkaliber-Liegendkampfes bedeuteten für das deutsche Damenteam die erste Medaille. Mit drei ausgeglichenen Liegend-Leistungen reihten sie sich nur einen Ring hinter der Schweiz auf dem Silberrang ein. Daas war eine Medaille mit Ansage, denn

Zum Abschluss der Europameisterschaften in Italien setzten die deutschen Schützinnen dann einen abschließenden Paukenschlag. „Versöhnlicher geht's nicht“, meinte *Jolyn Beer* nachdem sie freudestrahlend zwei Goldmedaillen in Empfang nahm. Zuletzt hatte sich die Sportsoldatin mit mehreren vierten Plätzen begnügen müssen und wartete vergeblich auf die ersehnte Einzelmedaille. Am letzten Wettkampftag der Europameisterschaften zahlte sich das lange Warten dann endlich aus: Souverän siegte sie nicht nur mit fünf Ringen Vorsprung und einem Spitzenresultat von 1 181 Ringen, sondern stellte auch noch den Weltrekord ihrer Teamkollegin *Lisa Müller* ein. „Ich bin natürlich froh, das hier heute gewonnen zu haben, nachdem ich



kamp mussten sich mit 375,5 Ringen und Platz 6 zufriedengeben.

Zum Abschluss der Kleinkaliber-EM in Bologna schlugen die deutschen Pistolen-schützen nochmals doppelt zu: Das Team *Oliver Geis* (576 Ringe), *Mathias Putzmann* (578 Ringe) und *Christian Reitz* (583 Ringe) gewann Team-Silber mit der Zentralfeuerpistole und lag mit 1 737 Ringen einen Ring hinter den siegreichen Ukrainern. *Christian Reitz* holte beim Sieg des Aserbaidschaners *Ruslan Lunev* (587 Ringe) mit 583 Ringen zudem noch Bronze. Für den Schnellfeuerpistolen-Olympiasieger waren es die Medaillen 6 und 7 bei dieser EM.

Damit sorgten die Pistoleros für den Großteil des Medaillenregens: *Monika Karsch* alleine gewann dreimal Gold, dazu kamen die sieben Medaillen von *Christian Reitz*, die sich zusammen mit dem Edelmetall der weiteren erfolgreichen Youngster und Erwachsenen auf fünf Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedailles summierten. Fantastisch!

DSB-Presselred  
Fotos: ESC/DSB

bereits im Vorfeld hatte *Lisa Müller* mit „Wir sind gut drauf!“ eine Kampfansage gemacht.

Mit einer Medaille im Gepäck ging es für die drei Damen gleich etwas leichter in den folgenden Entscheidungstag, wo besonders *Eva Rösken* noch einmal einen drauflegen konnte. 598 Ringe standen nach dem 60-Schuss-Programm zu Buche und damit erneut die Silbermedaille hinter der Britin *Seonaid McIntosh*, die mit 599 Ringen Europarekord schoss. *Jolyn Beer* verpasste das Podest wiederum haarscharf mit 595 Ringen auf Platz 4. *Lisa Müller* wurde Neunte. Bei den Herren landete der Mittelfranke *Christian Drebel* im Liegendkampf mit 594 Ringen auf Platz 13, seine Teamkollegen *Jörg Niehüser* und *Matthias Raiber* schieden bereits in der Elimination aus. *Lisa Müller* und *Christian Drebel* kämpften im Mixed-Team gemeinsam um die heißersehnte Medaille. Platz 5 in der Qualifikationsrunde reichte, um sich fürs Halbfinale zu qualifizieren. Dort war jedoch Schluss für das deutsche Team. Der Sieg ging im Shoot-Off an die Schweiz vor Schweden und Norwegen.

zimal knapp vorbei gezielt habe“, so *Jolyn Beer* nach ihrem Triumph.

*Lisa Müller* startete ebenfalls gut in den Wettbewerb, hielt sich lange Zeit auf den Medaillenträngen auf, doch am Ende fehlten ihr die entscheidenden Ringe im Stehendanschlag. Platz 6 für *Lisa Müller* (1 171 Ringe) und Platz 7 für *Eva Rösken* (1 166 Ringe) bedeuteten dennoch – mit einem Ring Vorsprung vor der Schweiz – Team-Gold und mit 3 518 Ringen die Verbesserung des eigenen Weltrekords. Besser hätte das Ende, laut Spitzenschützin *Jolyn Beer*, dann auch nicht laufen können: „Im Team ganz oben stehen zu können ist das Tüpfelchen auf dem I.“

Mit elf Mal Gold, zehn Mal Silber und acht Mal Bronze setzte sich das deutsche Team damit auch im Medaillenspiegel dieser Europameisterschaft von Bologna und Tolmezzo an die Spitzenposition vor Russland und Norwegen.

DSB-Presselred